

Ruf der Heimat

Mitteilungsblatt des Kreisverbandes Darmstadt-Stadt und
Landkreis Darmstadt-Dieburg e.V. und der Landsmannschaften
im Bund der Vertriebenen

Geschäftsstelle: 64367 Mühlthal

Darmstädter Str. 52

Telefon: (06151) 7899426

46. Jahrgang

August - November 2014

Folge 2/14

Tag der Heimat 2014



Wir freuen uns, Sie wieder zahlreich begrüßen zu dürfen.

Magdalena Drendel
Kreisvorsitzende

Stephanie Vetter
stellv. Kreisvorsitzende

Herbert Brucker
stellv. Kreisvorsitzender

Programm

Samstag, den 6. September 2014

14:30 Uhr Feierliche Kranzniederlegung
Gedenkstätte der Vertriebenen auf dem Waldfriedhof in Darmstadt
Begrüßung: Herbert Brucker, stellv. Kreisvorsitzender
Ansprache: Magistratsmitglied Stadt Darmstadt
Feierliche Ansprache: Pfarrerin Themel, ev. Kirche
Musikalische Umrahmung: Siebenbürger Blechbläser aus Pfungstadt

Sonntag, den 7. September 2014

14:00 Uhr BdV-Kreistreffen zum „Tag der Heimat“ in Nieder-Ramstadt im
Chausseehaus, Bahnhofstraße 61, Buslinie NE hält vor dem Haus
Begrüßung: Magdalena Drendel, Kreisvorsitzende
Musikalische Umrahmung: Siebenbürger Blaskapelle aus Pfungstadt

Neue Mitglieder

Wir freuen uns folgende neue Mitglieder in unserem Verein herzlichst begrüßen zu dürfen:

Frau Ottilie Michel, Mühlthal

Geburtstage

Wir gratulieren zum

99. Geburtstag

07.10. Heinrich Seidel Darmstadt

98. Geburtstag

26.11. Erich Sluke Roßdorf

96. Geburtstag

10.11. Franz Haberer Roßdorf

93. Geburtstag

15.12. Anni Schönfelder Seeheim-Jugenheim

91. Geburtstag

15.11. Erwin Boschat Seeheim-Jugenheim

90. Geburtstag

24.08. Herta Becker Groß-Zimmern

26.11. Friderike Theisinger Seeheim-Jugenh.

89. Geburtstag

10.11. Gerlinde Barnert Darmstadt

20.12. Horst Mikula Seeheim-Jugenheim

88. Geburtstag

06.08. Elfriede Paulus Dieburg

17.09. Walter Domnik Groß-Umstadt

24.10. Walter Marterer Reinheim

87. Geburtstag

21.07. Gerhard Gotter Griesheim

03.10. Helene Winzelewski Darmstadt

86. Geburtstag

18.09. Waltraut Cermak Darmstadt

01.11. Helmut Naggatz Groß-Umstadt

29.11. Herbert Jakob Groß-Umstadt

19.12. Ilse Schyma Mühlthal

85. Geburtstag

15.08. Hildegard Loebel Mühlthal

24.09. Gerda Niemeyer Alsbach-Hähnlein

11.11. Margarete Lang Seeheim-Jugenheim

84. Geburtstag

14.08. Erna Schlosser Darmstadt

15.10. Inge Arnold Darmstadt

12.11. Rudolf Schimmer Mühlthal

30.11. Magdalena Pilhartz Griesheim

83. Geburtstag

10.08. Dietrich Reichelt Roßdorf

14.08. Siegfried Müller Groß-Umstadt

30.11. Hildegard Alex Seeheim-Jugenheim

22.12. Robert Pröll Seeheim-Jugenheim

82. Geburtstag

12.09. Eva Hohnbaum Schaafheim

12.09. Walter Herold Mühlthal

19.10. Erhard Plewa Groß-Umstadt

29.10. Franz Samlitschka Groß-Bieberau

11.11. Johann Pöschl Groß-Umstadt

81. Geburtstag

04.08. Franz Weiser Groß-Bieberau

04.09. Eva-Maria Pietsch Darmstadt

31.08. Joseph Pietsch Darmstadt

28.09. Balthasar Braunstein Pfungstadt

80. Geburtstag

02.11. Hans-Christopf Graf v. Schweinitz

10.12. Josef Latzel Groß-Bieberau

25.12. Marianne Ende Darmstadt

30.12. Ägidius Laghnit Seeheim-Jugenheim

79. Geburtstag

13.10. Margit Freimuth Groß-Umstadt

11.11. Kurt Schultz Darmstadt

22.11. Ottilie Michel Mühlthal

26.12. Marie Mansson Groß-Bieberau

78. Geburtstag

19.12. Christl Gaubatz Groß-Bieberau

77. Geburtstag

19.09. Ingeborg Ganz Groß-Bieberau

76. Geburtstag

02.08. Herta Zierköbel Groß-Bieberau

15.11. Emilie Popper Mühlthal

24.11. Arno Klos Groß-Umstadt

75. Geburtstag

05.11. Theo Wallner Groß-Umstadt

01.12. Horst Zavadil Fränkisch-Crumbach

74. Geburtstag

10.10. Heinrich Heinzl Darmstadt

22.11. Edeltraud Philipp Weiterstadt

25.11. Otto Kolodseitzi Groß-Umstadt

21.12. Kurt Bukatsch Groß-Bieberau

30.12. Otto Tinz Groß-Bieberau

73. Geburtstag

12.09. Hermann Dengler Groß-Umstadt

71. Geburtstag

28.08. Roswitha Janke Darmstadt

69. Geburtstag

04.11. Roswitha Tengler Roßdorf

66. Geburtstag

13.10. Klaus Weiß Groß-Bieberau

62. Geburtstag

29.08. Dr. Joachim Ruppert Seeheim-Jugenh.

25.09. Gisela Greiner Ober-Ramstadt

61. Geburtstag

22.09. Dr. Thomas Lippert Groß-Umstadt

59. Geburtstag

13.08. Alfred Junker Groß-Umstadt

Wir bitten um Verständnis, falls ein Mitglied nicht genannt wurde oder die Angaben falsch sind, da uns verschiedene Angaben fehlen. Es wäre schön, wenn sie uns dann eine Nachricht zukommen ließen.

Auch den Nichtgenannten sprechen wir unsere herzlichsten Glückwünsche aus. Der Kreisvorstand

Frühlingsfest 2014

Das Frühlingsfest fand in diesem Jahr am Sonntag, dem 4. Mai im Chausseehaus statt.

Die anwesenden rund 60 Mitglieder wurden von der Kreisvorsitzenden Magdalena Drendel und Herbert Brucker begrüßt und durch unsere beliebten Egerländer Musikanten musikalisch durch den Nachmittag begleitet.

Die Atmosphäre im Chausseehaus war wieder sehr gut. Auch das Wetter hat mit purem Sonnenschein mitgespielt. Die Egerländer Musikanten haben neben heimatlichen Klängen und durch Gedichte, für eine gute Stimmung gesorgt.

Unsere Heimatfreunde waren gerührt und angetan von den guten Darbietungen der Egerländer Musikanten sowie von der gewohnt guten Bewirtung im Chausseehaus.

Die Bilder sind wie gewohnt auf unserer Homepage unter

www.bdv-dadi.de

zu sehen.

Der Kreisvorstand

64. Sudetendeutscher Tag in Augsburg

Ministerpräsident Horst Seehofer würdigte beim 64. Sudetendeutschen Tag in Augsburg die Leistung der Sudetendeutschen für die gute Entwicklung der bayerisch-tschechischen Beziehungen. Seehofer: „Nachbarschaft und Freundschaft wachsen aus den direkten menschlichen Begegnungen. Seit vielen Jahren setzen sich die Sudetendeutschen für Versöhnung und Verständigung zwischen Bayern und Tschechien ein. Sie haben Türen geöffnet, durch die wir jetzt in eine gemeinsame Zukunft gehen können. Die Zeit der Sprachlosigkeit zwischen Bayern und Tschechien ist endgültig vorbei!“ Die Auszeichnung mit dem Europäischen Karls-Preis der Sudetendeutschen Landsmannschaft sieht Ministerpräsident Seehofer nicht nur als Würdigung seiner Verdienste um die bayerisch-tschechische Aussöhnung, sondern vor allem als Auftrag. Seehofer: „Dass ich gemeinsam mit dem großen Aufklärer und Versöhner Max Mannheimer Träger des Karls-Preises bin, nehme ich mit Demut an und sehe darin vor allem den Auftrag, Humanität und

Völkerverständigung in die Zukunft weiter zutragen.“

Sudetendeutsche Landsmannschaft

Nürnberg: Bei einem Empfang der bayerischen Staatsregierung anlässlich der Beiratssitzung des Deutsch-Tschechischen Gesprächsforums hatte der stellvertretende Bundesvorsitzende der Sudetendeutschen Landsmannschaft Siegbert Ortmann, der gleichzeitig hessischer Landesvorsitzender des Bundes der Vertriebenen ist, am vergangenen Wochenende Gelegenheit, mit dem neuen tschechischen Kulturminister Daniel Herman, der nach seinem bisherigen kirchlichen beruflichen Werdegang auch der „tschechische Gauck“ genannt werde, ein sehr informatives Gespräch zu führen. Das Regierungsmitglied machte dabei deutlich, dass er in der Pflege und Förderung der zahlreichen Kulturgüter in der Tschechischen Republik aus der gemeinsamen deutsch-tschechischen Vergangenheit eine wichtige Aufgabe für seine zukünftige Tätigkeit sehe, denn nach seiner Einschätzung seien „restaurierte Kulturgüter immer auch lebendige Erinnerungsorte für künftige Generationen“. Ortmann verwies auf seine sudetendeutsche Abstammung und seinen Geburtsort Dobrans/Wiesengrund bei Pilsen und war in diesem Zusammenhang tief beeindruckt von dem Verständnis seines tschechischen Gesprächspartners für die vielfältigen Anliegen der Sudetendeutschen, deren geschichtliche Aufarbeitung nach Einschätzung des Ministers aber noch jahrzehntelang andauern dürfte. „Aus den verständlichen Worten dieses hohen tschechischen Politikers, lassen sich wirklich nicht die geringsten Vorurteile gegenüber der sudetendeutschen Volksgruppe erkennen“, so Ortmann voller Freude am Ende dieser beeindruckenden Begegnung mit dem tschechischen Kulturminister im Rittersaal der Kaiserburg zu Nürnberg.

Banater Schwaben

Das Banat befindet sich zwischen Marosch, Theiß, Donau und den Ausläufern der Südkarpaten mit dem Zentrum in Timișoara (Temeswar);

Geschichte:

Neun Jahre nach der Schlacht am Kahlenberg bei Wien 1683, fünf Jahre nach der Zweiten Schlacht bei Mohács 1687 und drei Jahre nach der Rückeroberung Ofens (heute Buda, Teil von Budapest) 1689 erschien das erste Kaiserliche Impopulationspatent „[...] zur besseren Auffhelfung, wieder Erhebung und Bevölkerung derselben“. In mehreren kleineren und drei großen Schwabenzügen fand die planmäßige Wiederbesiedlung der nach den Türkenkriegen größtenteils entvölkerten pannonischen Tiefebene statt. Die österreichische Ansiedlungspolitik (Politik von Prinz Eugen von Savoyen, Karl VI. und Claudius Florimund Mercy, Kolonisierungspatent von Kaiserin Maria Theresia, das Ansiedlungspatent von Kaiser Joseph II., und die Politik des letzten römisch-deutschen Kaisers Franz II. (später als Franz I., Kaiser von Österreich)) begünstigte die Ansiedlung von Steuerzahlern.

Die vordergründigen Bedingungen für die Ansiedlung waren:

Anerkennung des Kaisers aus dem Hause Habsburg als Oberhaupt

katholischer Glaube (mit dem 1781 von Joseph II. erlassenen Toleranzpatent wurde diese Bedingung aufgehoben)

Verpflichtung zur Verteidigung der Militärgrenze

Innerhalb des Auswanderungsraumes ragten Lothringen, Elsass, die Pfalz, Rhein- und Mainfranken besonders hervor. Die anderen Gebiete aus denen die Auswanderer kamen waren Schwaben, Franken, Bayern, Hessen, Böhmen, Innerösterreich, Österreichische Niederlande (heute: Luxemburg, Belgien), aber auch nicht Deutschsprachige aus Italien, Frankreich, Ungarn, Kroatien, Rumänien, Spanien und der Ukraine siedelten in die Tiefebene. Im gesamten mittleren Donaauraum wurden die deutschen Siedler von ihren magyrischen, südslawischen und rumänischen Nachbarn, wie auch von bulgarischen, slowakischen und tschechischen Zuwanderern Schwaben genannt, obwohl diese Bezeichnung nur für einen kleinen Teil der Ansiedler zutraf.

Aktueller Bericht

Am 7. Und 8. Juni 2014 feierten die Landsmannschaft der Banater Schwaben zum 20. Mal Ihren Tag der Heimat in der Patenstadt Ulm.

Am Samstag um 10 Uhr war in der Glöcklerstraße, am Neuen Brunnen, der Auftritt der Banater Trachtengruppen in der Fußgängerzone. Volkstänze aus dem Banat, wurden von den Tanzgruppen Reutlingen, Nürnberg und „Banater Rosmarein“ aus Temeswar dargeboten. Um 12 Uhr zog der Trachtenzug durch die Fußgängerzone zum Rathaus. Dort wurden sie vom Oberbürgermeister Ivo Gönner empfangen. Danach zogen die Trachtengruppen in Begleitung vom OB, und anderen prominenten Vertretern der Politik und Landsmannschaften sowie 600 anwesenden Gästen zum Auswandererdenkmal am Donauufer. Der OB begrüßte alle Anwesenden und hieß sie herzlich willkommen. Er freue sich das alle zwei Jahre diese Feier in der Stadt Ulm stattfindet. Am Samstagabend sang ein Chor schwäbische Lieder für die anwesenden Gäste.

Am Sonntag wurde in den Donauhallen eine Messe gehalten. Der Landtagspräsident von Baden Württemberg sprach über den großen Reichtum für unser Land durch den Ehrgeiz und Fleiß derer, die man hierzulande „Spätaussiedler“ nennt.

Vom Bundesvorsitzenden der Landsmannschaft wurde Dr. Heinz-Günther Hüsche geehrt und mit der Prinz-Eugen-Nadel, der höchsten Auszeichnung der Landsmannschaft ausgezeichnet.

Herr Dr. Hüsche, war von der deutschen Bundesregierung beauftragt, Vereinbarungen über die Ausreise der Aussiedler mit den zuständigen Stellen in Rumänien auszuhandeln. In seiner Rede hob er die schwierigen Verhandlungen mit dem Geheimdienst Securitate und der rumänischen Regierung hervor. Er erreichte den „Freikauf“ von ca. 225.000 deutschen Aus-siedlern aus Rumänien im Zeitraum von 1968 bis 1989.

Liebe Landleute und Freunde Schlesiens,

in unserer Landsmannschaft hat sich einiges getan, und es ist gut so und lässt für die Zukunft hoffen.

Ost- und Westpreußen und der Danziger

Während der ordentlichen Bundesdelegiertenversammlung – Schlesische Landesvertretung – unserer Landsmannschaft Schlesien am 21.06.2014 in Görlitz, wurde der bisherige Bundesvorsitzende Stephan Rauhut in seinem Amt bestätigt.

Auch der Präsident der Schlesischen Landesvertretung, Dr. Gotthard Schneider, wurde im Amt mehrheitlich bestätigt.

Die neue Führung der Landsmannschaft Schlesien bilden:

Dr. Heinz Werner Fieger und Heinz Meinhard als stellv. Bundesvorsitzenden, Günther Zimmermann als Bundesschatzmeister sowie Monika Schultze als Bundesschriftführerin. Hans-Joachim Herbel wurde neuer Bundespressereferent.

Es konnte eine deutliche Verjüngung im geschäftsführenden Bundesvorstand erreicht werden. Erstmals besteht eine Mehrheit des geschäftsführenden Bundesvorstand aus Angehörigen der Bekenntnisgeneration der Schlesier, die nicht mehr in Schlesien geboren wurden. Damit wurde der im Herbst 2013 eingeschlagene Kurs der neuen Führung der Landsmannschaft Schlesien von den Delegierten mehrheitlich bestätigt.

Der frisch gewählte Bundesvorsitzende erklärte, dass von dieser Versammlung ein deutliches Signal einer starken und reformfähigen Landsmannschaft nach Schlesien und in das Bundesgebiet ausstrahlt.

Aus dem „Haus Schlesien“ ist zu berichten, dass eine Nachbildung der im Krieg in Breslau zerstörten Eichendorff-Skulptur im Parkhaus „Haus Schlesien“ auf einem Sockel aus schlesischem Granit erstrahlt.

Ich wünsche allen eine schöne Sommerzeit und freue mich auf unsere Begegnungen im „Ziegelbusch“.

In treuer Heimatverbundenheit und
„Schlesien Glück-auf“
Eva-Maria Pietsch

Veranstaltungen:

- 05.08. Sommerzeit in Lied und Gedicht
- 02.09. Berichte aus Schlesien
- 07.10. Schlesische Kirmes
- 04.11. Sagen aus Schlesien
- 02.12. Schlesische Adventsfeier

Die Veranstaltungen finden statt an jedem 1. Dienstag im Monat um 14:30 Uhr im Restaurant „Ziegelbusch“, Kranichsteiner Str. 183

Liebe Landsleute,
nach 3 Jahren fand vom 17. — 18. Mai 2014 wieder ein Deutschlandtreffen der Ostpreußen statt, das diesmal in der Messe Kassel durchgeführt wurde. Wir haben daran mit 33 Personen teilgenommen.

Das Treffen begann mit einem Ökumenischen Gottesdienst des evangelischen Pfarrers Philip Kiril Prinz von Preußen und des katholischen Domherrn Andre Schmeier.

In seiner Ansprache bei der Großkundgebung sagte der Sprecher der Landmannschaft Ostpreußen, Stephan Grigat: „Wir sind heute hier zusammengekommen, um unsere Treue zur ostpreußischen Heimat zu bekunden, der Opfer von Flucht und Vertreibung zu gedenken und gleichzeitig unseren Willen zu bekräftigen, an der Zukunft Ostpreußens Anteil zu haben“. In seiner weiteren programatischen Rede sagte er unter starkem Beifall: Die in der Landsmannschaft zusammengeschlossenen Menschen wollten sich in die Entwicklung und Zukunft Ostpreußens, als inzwischen anerkannte Gesprächspartner, ernsthaft einbringen.

Bei diesem Treffen wurde auch Prof. Dr. Dr. h. c. Ingo v. Münch mit dem Ostpreußischen Kulturpreis geehrt und Dr. Christian Tilitzki wurde der Gierschke-Dornburg-Preis verliehen.

Festredner war Prof. Dr. Arnulf Baring. Er ging in gekonnter Weise auf geschichtliche Darstellungen und neuerliche Ausrichtungen der russischen Politik ein und schloss mit den Worten: „Bleiben Sie fröhliche Patrioten, es lebe Deutschland, es lebe die Republik“.

Bei diesem Aufenthalt in Kassel haben wir uns auch die Sehenswürdigkeiten der Stadt wie Z. B. den „Herkules“ näher angesehen. Zu unseren nächsten Veranstaltungen laden wir herzlich ein:

16. August: Vortrag von Christian Keller Zum 200. Geburtstag von Ferdinand Schichau

06. September : Zum „Tag der Heimat“ um 14.00 Uhr Kranzniederlegung auf dem Darmstädter Waldfriedhof.

07. September: BdV-Kreistreffen zum Tag der Heimat um 14.00 Uhr im Chausseehaus Nieder-Ramstadt, Bahnhofstraße 61

13. September: Lesung Zum 100. Todestag von Ernst Wiechert.

11. Oktober: Zum Erntedank hoffen wir wieder den Weiterstädter Seniorensingkreis begrüßen zu können.

8. November: Ehepaar Jiingling berichtet mit Lichtbildern über eine Reise nach Israel.

06. Dezember: Vorweihnachtliche Feier mit Liedern, Gedichten und kleinen Geschichtchen. Musikalisch umrahmt.

Alle Monatstreffen finden im Luise-Büchner-Haus/Bürgerhaus Am See in Darmstadt-Neu-Kranichstein, Grundstr. 10 statt und beginnen jeweils um 15 Uhr mit einer Kaffeetafel. Auch Gäste sind herzlich dazu eingeladen.

Mit Heimatgruß

Gerhard Schröder

Erika Steinbach hört als BdV-Chefin auf

Die CDU-Bundestagsabgeordnete Erika Steinbach tritt nicht zur Wiederwahl als Präsidentin des Bundes der Vertriebenen (BdV) an. Darüber informierte sie den Bundesausschuss des BdV. Sie sagte: "Rechtzeitig vor den Neuwahlen des BdV-Präsidiums im November möchte ich meine Vorsitzenden der BdV-Landesverbände und der Landsmannschaften und meine Kolleginnen und Kollegen im Präsidium informieren, dass ich nicht mehr für das Amt der BdV-Präsidentin kandidieren werde." Das Amt sei eine "wunderbare Herausforderung und lohnende Aufgabe" gewesen.

Den Verzicht erläuterte sie in einem Interview mit der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung": "Nach 16 Jahren ist es an der Zeit, diese sehr intensive und fordernde Aufgabe in andere Hände zu legen. Das tue ich mit gutem Gewissen." In dem Interview erinnerte sie an die Gründung der Stiftung "Zentrum gegen Vertreibungen", für die sie intensiv geworben hatte. So sei es gelungen, "dass heute eine Gedenkstätte des Bundes, in der das Schicksal der deutschen Vertriebenen in die nächsten Generationen vermittelt wird, in Berlin im Aufbau ist."

Auf die Frage nach Entschädigungsforderungen sagte Steinbach: "Für mich stand und stehen die menschlichen Schicksale und die gesamtdeutsche Tragödie absolut im Vordergrund." Dies ließe sich auch durch die Rückabwicklung "völkerrechtswidriger Enteignungen" nicht lindern, betonte sie in der "FAZ". Gleichzeitig bedauerte sie, dass ein Rückkehrrecht für Vertriebene oft Utopie bleibe - auch in der EU.

Irritationen in Polen und Tschechien

Neben der Gründung der Stiftung "Zentrum gegen Vertreibungen" zählten an die EU-Osterweiterung geknüpften Forderungen - etwa Entschädigungsregelungen, Rückkehrrechte, Vermögensrückgaben - zu Gunsten deutscher Vertriebener zu ihren wichtigsten politischen Anliegen. Steinbach löste damit vor allem in Polen und der Tschechischen Republik Verärgerung und Irritationen aus. Mehrfach stritt sie darüber mit der rot-grünen Regierung von Bundeskanzler Gerhard Schröder.

1943 im besetzten Polen geboren

Steinbach ist seit 1990 Abgeordnete des Bundestags. In dieser Legislaturperiode ist sie Sprecherin für Menschenrechte und humanitäre Hilfe der Unionsfraktion. Sie ist zudem stellvertretendes Mitglied im Innen- sowie im Kultur- und Medienausschuss.

Steinbach wurde am 25. Juli 1943 in Rumia im besetzten Polen geboren, wo ihr Vater als Luftwaffensoldat stationiert war. Sie ist die erste Präsidentin des Bundes der Vertriebenen, die keine Erinnerung an die Heimat jenseits von Oder und Neiße hat.

IMPRESSUM:

Anschriften der Kreisgruppen der Landsmannschaften im BdV:

Bund der Vertriebenen, Kreisverband Darmstadt-Stadt und Landkreis Darmstadt-Dieburg e.V.

Sudetendeutsche:	Vorsitzende Magdalena Drendel, Darmstädterstr. 52, 64367 Mühlthal,	Tel.: 06151/7899426
Schlesier:	Vorsitzende Eva-Maria Pietsch, Grillparzerstr. 23, 64291 Darmstadt,	Tel.: 06151/375190
Oberschlesier:	Vorsitzender Kurt Ulfik, Uthmannstr. 8, 64347 Griesheim,	Tel.: 06155/665688
Ost/Westpreußen:	Vorsitzender Gerhard Schröder, Engelmühlenweg 3, 64367 Mühlthal,	Tel.: 06151/148788

Sprechzeiten: **Nach Vereinbarung Tel.: 06151/7899426**
www.bdv-dadi.de, email: BdVDarmstadt@aol.com

Konto des BdV-Kreisverbandes:

Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt
IBAN: DE57 5085 0150 0000 5609 44
BIC: HELADEF1DAS

Herausgeber: Bund der Vertriebenen, Kreisverband Darmstadt-Stadt und Landkreis Darmstadt-Dieburg e.V.
Vorsitzende: Magdalena Drendel, stellv. Vors. Stephanie Vetter
Erscheinungsweise: viermonatlich im April, August, Dezember – nächste Ausgabe „Ruf der Heimat“: April 2014
Nächster Abgabetermin für Beiträge: 1. Juni 2014

Eingetragen beim Registergericht Darmstadt, Nr. 8 VR 1019 / Gemeinnützigkeitsbescheinigung beim Finanzamt Darmstadt, Nr. 07-25073750